

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung
des Rates
vom 16.10.2014**

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:00 Uhr

Anwesend sind:

Entschuldigt fehlen:

Einwohnerfragestunde

RV Roß-Luttman eröffnet die Einwohnerfragestunde und begrüßt alle anwesenden Personen.

Da keine Anfragen vorhanden sind, schließt sie die Einwohnerfragestunde um 18:48 Uhr.

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit VorlNr.

RV Roß-Luttman eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge VorlNr.

RV Roß-Luttman führt aus, dass der TOP 6 um die Punkte 6.2 Resolution zu den geplanten Abkommen TTIP, CETA und TiSA sowie 6.3 Einrichtung eines Runden Tisches zum Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern, beides Anträge von Bündnis 90/Die Grünen, erweitert werde.

RH Radtke habe den letzteren als Dringlichkeitsantrag formuliert, damit möglichst bald gehandelt werde.

Die Tagesordnung wird mit der Erweiterung einstimmig beschlossen.

Die Niederschrift vom 18.09.2014 wird mit zwei Enthaltungen genehmigt.

TOP 4 Neufassung der Bedingungen für den Verkauf der Wohnbaugrundstücke im Seniorenwohnpark Brockeler Straße

StOAR Bruns ergänzt, dass der Verwaltungsausschuss den Passus zu Ziffer 8 erweitert habe. Das Grundstück, das bisher für die Gemeinschaftsanlage vorgesehen war, soll vorerst fünf Jahre nicht zum Verkauf angeboten werden. Sofern die Gemeinschaft der Eigentümer dann doch noch ein Gemeinschaftshaus errichten will, stellt die Stadt das Grundstück hierfür kostenlos zur Verfügung.

RH Schaarschmidt berichtet, dass Frau Strahmann-Cordes mitgeteilt habe, dass durchaus Interesse an diesem Gemeinschaftsraum bestünde. Vorher sei wegen dieser Bedingungen, ein Mitanteil daran zu erwerben, der Preis um 10 € auf 90 € reduziert worden. Er ist der Meinung, falls die Anlieger eine Gemeinschaftsanlage errichten wollten, müsse man dafür Sorge tragen, dass eine Rückabwicklung stattfinde und dass es ein guter Schritt sei, dass die Eigeninitiative den Anliegern überlassen bleibe.

RH Leefers schließt sich dieser Meinung an und bestätigt, dass die Option auf fünf Jahre erweitert, die Grundstückskäufer ermuntere, die Anlage zu errichten. Es sei ein guter Kompromiss und seine Fraktion stimme der Vorlage zu.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt einstimmig, die in der Sitzung am 28.01.2014 festgelegten Verkaufsbedingungen für Wohnbaugrundstücke im Seniorenwohnpark Brockeler Straße wie folgt neu zu fassen:

1. Der Kaufpreis für die Grundstücke beträgt 100 €/m² einschließlich Schmutzwasserkanal- baubeiträge, Erschließungsbeiträge und Vermessungskosten.

2. Die Käuferin/der Käufer muss

- a) mindestens 55 Jahre alt oder
- b) zu mindestens 50 % behindert oder
- c) hilfe- und pflegebedürftig mit Pflegegeld der Stufe 1 oder höher sein.

Sofern mehrere Personen ein Grundstück erwerben, muss mindestens 1 Person diese Anforderung erfüllen.

3. Die Bebauung des Grundstückes hat innerhalb von 3 Jahren nach Vertragsabschluss zu erfolgen. Ein Weiterverkauf in unbebautem Zustand ist nicht zulässig. In beiden Fällen hat die Stadt einen Anspruch auf Rückkauflassung des Grundstückes. In dem Fall wird lediglich der gezahlte Kaufpreis erstattet. Eine Verzinsung der Beträge findet nicht statt.

4. Eine Vermietung des fertiggestellten Wohnhauses sowie auch ein Verkauf des bebauten Wohngrundstückes an den unter 2. genannten Personenkreis ist zulässig. Dies gilt auch für die Erben, sofern sie das Wohnhaus nicht selber nutzen. Die Verpflichtung ist auf evtl. Rechtsnachfolger zu übertragen. Im Falle der Zuwiderhandlung hat die Stadt für einen Zeitraum von 20 Jahren nach Vertragsabschluss einen Anspruch auf Nachzahlung des Kaufpreises in Höhe von 15 €/m². Diese Nachzahlungsverpflichtung reduziert sich für jedes volle Jahr, in dem die Verpflichtung nach Satz 1 (Nutzung durch den unter 2. genannten Personenkreis) erfüllt wurde, um 1/20. Zur Sicherung dieser Nachzahlungsverpflich-

tion ist im Grundbuch an 1. Rangstelle eine Sicherungshypothek in Höhe der Nachzahlungsverpflichtung einzutragen. Grundschulden zur Finanzierung des Kaufpreises und des Bauvorhabens wird lediglich ein Vorrang bis zur Höhe von 70 % der Herstellungskosten des Wohnhauses zuzüglich der Grunderwerbskosten eingeräumt.

5. Die Grundstücke werden allen auf der Bewerberliste für Grundstücke im Seniorenwohnpark stehenden Personen in der Reihenfolge des zeitlichen Eingangs ihrer Erstbewerbung angeboten.
6. Die Käuferinnen/Käufer tragen die Vertragskosten
7. Der Bürgermeister wird ermächtigt, die entsprechenden Kaufverträge abzuschließen.
8. Das Grundstück, das bisher für die Gemeinschaftsanlage vorgesehen war, soll vorerst (fünf Jahre) nicht zum Verkauf angeboten werden. Über eine Nutzung des Grundstückes wird später gesondert entschieden. Sofern die Gemeinschaft der Eigentümer dann doch noch ein Gemeinschaftshaus errichten will, stellt die Stadt das Grundstück hierfür kostenlos zur Verfügung.

TOP 5 Verkauf von Wohnbaugrundstücken an die Rotenburger Werke (RW)

VorlNr.
0628/2011-2016

RH Radtke plädiert für den Grundstücksverkauf an die Rotenburger Werke.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt mit einer Gegenstimme einstimmig:

1. den Rotenburger Werken im Baugebiet Stockforthsweg - Bebauungsplan Nr. 74 – die Grundstücke Nr. 41 + 42 sowie eine Teilfläche von ca. 150 m² aus dem angrenzenden Spielplatzgrundstück so lange zu reservieren, bis der Bebauungsplan Nr. 74 – Stockforthsweg – in dem Bereich rechtskräftig geändert worden ist und eine zusammenhängende Bebauung zulässt. Erst nach Rechtskraft der v.g. Bebauungsplanänderung kann der Verkauf zu den vom Rat in seiner Sitzung am 28.1.2014 beschlossenen Bedingungen erfolgen.
2. Im Gegenzuge räumen die Rotenburger Werke der Stadt ein Ankaufsrecht an zwei Grundstücken in der Adolf-Wischmann-Straße – Flurstück 1174 (434 m²) und Flurstück 1176 (465 m²) der Flur 14 von Rotenburg ein. Die Stadt ist berechtigt, dieses Ankaufsrecht auszuüben, wenn die Werke diese Grundstücke nicht innerhalb von 2 Jahren nach Vertragsabschluss über den Verkauf der Grundstücke Stockforthsweg nachweislich an Bauwillige verkauft haben. Der Ankauf durch die Stadt erfolgt zum Kaufpreis von 100,- €/m² erschlossen.

TOP 6 Verweisung von Ratsanträgen in die zuständigen Fachausschüsse:

VorlNr.

TOP 6.1 Errichtung eines "Soccer-Court" auf stadteigenem Gelände;

VorlNr.

Beschluss:

Der Antrag wird vom Rat der Stadt Rotenburg (Wümme) einstimmig in den Sportausschuss verwiesen.

TOP 6.2 Resolution zu den geplanten Abkommen TTIP, CETA und Ti-SA; Antrag der Bündnis 90/Die Grünen vom 06.10.2014 VorlNr.
0661/2011-2016

RH Radtke meint, dass es zu diesem Antrag keinen Fachausschüsse gäbe und er daher in den Verwaltungsausschuss verwiesen werden solle.

Der Rat der Stadt Rotenburg (Wümme) verweist den Antrag einstimmig mit einer Enthaltung in den Verwaltungsausschuss.

TOP 6.3 Einrichtung eines "Runden Tisches" zum Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern; Antrag Bündnis 90/Die Grünen vom 15.10.2014 VorlNr.
0667/2011-2016

Der Antrag wird vom Rat der Stadt Rotenburg (Wümme) einstimmig in den Sozialausschuss verwiesen.

TOP 7 Feststellung des Sitzverlustes für die Ratsherren Peter Jablonowski und Andreas Weber gem. § 52 Abs. 2 NKomVG VorlNr.
0646/2011-2016

Bgm Eichinger verabschiedet Herrn Peter Jablonowski, der mit heutiger Wirkung sein Ratsmandat niederlege und würdigt seinen ehrenamtlichen Einsatz, den er seit November 2011 bis heute gezeigt habe. Im Verlauf dieser drei Jahre sei Herr Jablonowski im Finanzausschuss, im Ausschuss für Straßen- und Tiefbau, im Jugendausschuss, im Sportausschuss, im Wirtschaftsförder- und Fremdenverkehrsausschuss sowie im Sozialausschuss gewesen. Er bedankt sich für sein Engagement mit Übergabe eines Buches und verliert dazu die dazugehörige Urkunde.

Des Weiteren verabschiedet Bgm Eichinger Herrn Andreas Weber, der mit heutiger Wirkung sein Ratsmandat niedergelegt habe, da er ab 1. November das Amt des Bürgermeisters an trete. Herr Weber sei seit November 2011 im Ausschuss für Straßen- und Tiefbau, Kultur ausschuss, Sozialausschuss, Verwaltungsausschuss, Aufsichtsrat der Stadtwerke sowie als Vertreter im Beirat der VHS aktiv gewesen. Bgm Eichinger spricht seinen Dank und Anerkennung für die zum Wohle der Bürgerschaft im Rat und seinen Ausschüssen geleistete Arbeit aus und überreicht die dazugehörige Urkunde sowie ein Buch.

RH Radtke berichtet, dass Herr Jablonowski auf ein Geschenk verzichte und sich stattdessen wünsche, dass das Tierheim Rotenburg eine Spende erhalte. Der Fraktionsvorsitzende der Grünen spricht Herrn Jablonowski seinen Dank für seine Mitarbeit aus und hofft, dass er in naher Zukunft wieder dabei sein werde. Er fährt fort, dass auch Herr Weber kein Geschenk überreicht werde, sondern auch hier eine entsprechende Spende an das Tierheim gegeben werde.

RH Schaarschmidt überreicht Herrn Jablonowski ein Geschenk begleitet mit guten Wünschen für seine Zukunft. An Herrn Weber gerichtet, bedankt sich RH Schaarschmidt für die Vertretung durch Herrn Weber als Fraktionsvorsitzender der SPD und wünscht ihm einen guten Start für den 01.11.2014.

RF Berg bedankt sich für die gute Zusammenarbeit bei Herrn Jablonowski und wünscht ihm alles Gute. Ferner bedankt sie sich bei Herrn Weber für die vergangene Zeit und hofft auf eine gute Zusammenarbeit in der Zukunft.

Vors. Roß-Luttman überreicht an die ausscheidenden Ratsherren Blumensträuße verbunden mit Dank und Anerkennung.

Herr Weber bedankt sich für die guten Wünsche und Geschenke und führt an, dass es vielleicht das eine oder andere Mal harte Auseinandersetzungen gegeben habe und er bittet um Verständnis, wenn er in der neuen Rolle anders argumentieren müsse. Auch er wünscht Herrn Jablonowski alles Gute.

Herr Jablonowski bedankt sich bei den Ratsmitgliedern und der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit. Diese habe ihm immer Freude bereitet und er hofft, dass er bald wieder politisch mitwirken könne.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Rotenburg (Wümme) stellt gem. § 52 Abs. 2 Nds. Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) fest, dass die Ratsherren Peter Jablonowski und Andreas Weber ihren Sitz im Rat der Stadt durch Verzicht verloren haben.

TOP 8 Verpflichtung nach § 60 NKomVG der nachgerückten Ratsmitglieder Anke Niemeier und Joachim Jessat und Pflichtenbelehrung nach § 43 NKomVG

VorlNr.
0647/2011-2016

Bgm Eichinger verpflichtet Frau Niemeier und Herrn Jessat nach § 60 NKomVG ihre Aufgaben nach bestem Wissen und Gewissen unparteiisch wahrzunehmen und die Gesetze zu beachten. Die Verpflichtung erfolgt durch Handschlag.

Anschließend erfolgt gem. § 43 NKomVG eine Pflichtenbelehrung nach den §§ 40 bis 42 NKomVG. Der Hinweis auf die Pflichtenbelehrung wurde aktenkundig gemacht.

TOP 9 Nachbesetzung in Fachausschüssen

VorlNr.
0660/2011-2016

Der Rat der Stadt Rotenburg (Wümme) beschließt bei einer Enthaltung einstimmig folgende Nachbesetzungen in den Fachausschüssen:

Für Peter Jablonowski im Finanzausschuss, Jugendausschuss, Sportausschuss, Wirtschaftsförder- und Fremdenverkehrsausschuss sowie Sozialausschuss Frau Anke Niemeier.

Für Andreas Weber im Ausschuss für Straßen- und Tiefbau, Kulturausschuss, Sozialausschuss und als Vertreter im Beirat der Volkshochschule Herr Joachim Jessat.

TOP 10 Ernennung und Vereidigung der Ersten Stadträtin

VorlNr.

Der Bürgermeister vollzieht die Vereidigung der Ersten Stadträtin, Frau Bernadette Nadermann, die den Diensteid wie folgt nachspricht:

„Ich schwöre, dass ich getreu den Grundsätzen des republikanischen, demokratischen und sozialen Rechtsstaates meine Kraft dem Volk und dem Land widmen, das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und die Niedersächsische Verfassung wahren und verteidigen, im Gehorsam gegen die Gesetze meine Amtspflichten gewissenhaft erfülle und Gerechtigkeit gegenüber jedermann üben werde so wahr mir Gott helfe.“

Der Bürgermeister verliest die Urkunde Ernennung zur Ersten Stadträtin:

„Aufgrund des Beschlusses des Rates der Stadt Rotenburg (Wümme) vom 13.08.2014 ernenne ich Frau Bernadette Nadermann unter Berufung in das Ratsverhältnis auf Zeit für die Dauer von acht Jahren mit Wirkung vom 1. November bis zum Ablauf des 31. Oktober 2022 zur Ersten Stadträtin der Stadt Rotenburg (Wümme)“.

Frau Nadermann bedankt sich für die einstimmige Wahl des Rates. Sie habe den Anspruch, den Erwartungen des Rates gerecht zu werden und freue sich auf die Zusammenarbeit.

TOP 11 Mitteilungen und Anfragen

VorlNr.

TOP 11.1 Wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses

VorlNr.

StOAR Eckert teilt wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses vom 09.10.2014 mit:

Zur Umsetzung des Projektes „Gebt den Toten einen Namen“ auf der KZ-Gräberanlage auf dem Waldfriedhof Freudenthalstraße die Aufstellung von 10 Stelen, auf eine die Namen der Bestatteten mit Geburts- und Sterbedatum sowie Staatsangehörigkeit festgehalten werden. Ein Kunstwerk von Herrn Dr. Matthias Bantz wird aufgestellt.

Auf der Sportanlage „In der Ahe“ wird auf der südlichen Seite des Platzes 2 die Zaunanlage erneuert sowie die südliche Tribüne neu gestaltet.

Dem TuS wird ein Zuschuss in Höhe von 2.360 € zu den Anschaffungskosten eines wett-kampftauglichen Aerobic-Bodens gewährt.

Das Krebsregister Niedersachsen (EKN) wird gebeten, seine statistischen Auswertungen zu einer möglichen Häufung von Krebsfällen auf das Stadtgebiet von Rotenburg (Wümme) einschließlich der Ortschaften auszuweiten.

TOP 11.2 Stand der Eröffnungsbilanz

VorlNr.

RH Radtke fragt nach dem Stand der Eröffnungsbilanz der Stadt Rotenburg (Wümme).

StOAR Bruns berichtet, dass zum Ende des Jahres die Eröffnungsbilanz vorgelegt werden könne und dass im ersten Entwurf ein Vermögen von 102 Mio. € mit 70 Mio. € Eigenkapital enthalten sei.

TOP 11.3 Stand des Verfahrens zur IGS

VorlNr.

RH Radtke fragt nach dem Stand des Verfahrens zur Erweiterung der IGS.

StAR Bumann erläutert, dass die Baustelleneinrichtung koordiniert sei. Der Busverkehr sei geregelt, so dass der Parkplatz weiterhin genutzt werden könne. Im September sei der Bauantrag eingereicht worden. Er gehe davon aus, dass bis Ende Oktober die Baugenehmigung erteilt werde und die ersten Gewerke ausgeschrieben werden können. Der Baubeginn sei Anfang/Mitte Dezember geplant. Die Wirtschaftlichkeitsberechnung werde dann auch entsprechend vorgelegt.

RH Radtke bittet um Übersendung des Auftrages an das Büro Kläner, Ribke & Partner an die Fraktionsvorsitzenden.

TOP 11.4 Ergänzende Mitteilung zum Antrag zur Einrichtung eines runden Tisches zum Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewebern

VorlNr.

RH Dr. Rinck teilt mit, dass auf einer CDU-Sitzung beklagt wurde, dass die Zuweisung sehr abrupt erfolge und teilweise nur einen Tag vorher sehr kurzfristig sei. Ebenso werden die ärztlichen Untersuchungen, die bereits stattgefunden haben, nicht kommuniziert, wodurch Gesundheitsgefahren für die Betroffenen entstehen können und es u. a. auch zu unnötigen Mehrfachuntersuchungen führe. Er bittet, dies bei den anstehenden Beratungen im Sozialausschuss zu thematisieren.

TOP 11.5 Verkehrsschau

VorlNr.

RH Lesch fragt, ob die Verkehrsschau auch in die Abendstunden gelegt werden könne, um bei Dunkelheit Punkte zu erkennen und Schwerpunkte aufzunehmen, die nicht bei Tageslicht sichtbar sind.

Die Anregung wird zur nächsten Verkehrsschau, die ein ganztägiger Behördentermin ist, weitergegeben.

TOP 12 Verabschiedung Bürgermeister Detlef Eichinger

VorlNr.

RV Roß-Luttmann leitet ihre Rede mit folgenden Worten ein:

„Liebe Ratsfrauen, liebe Ratsherren, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Vertreter von Vereinen und Verbänden, liebe Bürgerinnen und Bürger, lieber Bürgermeister, lieber Detlef!

Dies ist heute ein sehr offizieller Termin, aber auch ein sehr persönlicher Termin. Deswegen werde ich, anders als die Gepflogenheit, wie es hier im Hause üblich ist, heute auch das ver-

traute „Du“ verwenden, weil es mir schwerfällt, heute das „Sie“ zu nehmen. Denn ich denke, die gute Zusammenarbeit, das gute freundschaftliche Verhältnis, das wir gepflegt haben, gebietet es auch, dass man an so einem Tag auch das „Du“ verwendet.

Du wirst heute nach 13-jähriger erfolgreicher Amtszeit als Bürgermeister und Verwaltungschef der Kreisstadt Rotenburg im Stadtrat verabschiedet. Dein Amt endet offiziell am 31. Oktober 2014.

Du hattest dir zu deiner Verabschiedung keine großen Reden gewünscht, sondern wolltest dich leise im Rahmen einer regulären Ratssitzung verabschieden. Ich bitte um Verständnis, dass wir dir diesen Wunsch nicht ganz erfüllen können und wollen. Ich möchte als Ratsvorsitzende im Namen des Stadtrates – aber auch ganz persönlich – herzlich Danke sagen für 13 Jahre vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit.

Ich will an dieser Stelle nicht verhehlen, dass es hier im Rat auch manchmal ordentlich gerumst hat. Wir haben Streitgespräche geführt, durchaus auch die Kontroverse gesucht, manchmal wurde zwischen den Fraktionen, manchmal mit dem Bürgermeister, kontrovers diskutiert. Es gab aber auch viele Themen, wo eine hohe Einigkeit herrschte und einstimmige Beschlüsse gefasst wurden. Denn im übergeordneten Ziel waren wir uns immer einig: Wir alle – Rat wie Verwaltung – wollten und wollen das Beste für die Kreisstadt erreichen – auch wenn der Weg dahin manches Mal kaum unterschiedlicher hätte sein können.

Sehr geehrte Damen und Herren, nicht immer haben wir es allen Bürgern und Bürgerinnen recht machen können. Das wird auch in Zukunft nicht immer gelingen. Nicht immer waren alle Bürger und Bürgerinnen mit unseren Entscheidungen einverstanden. Das gilt auch für unseren Bürgermeister. Denn gerade für den Bürgermeister gilt das Sprichwort: „allen Menschen Recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann.“ Denn niemand, der Verantwortung für das Ganze hat, kann es allen Recht machen, manchmal sind auch Erwartungen einzelner Bürger und Bürgerinnen nicht zu erfüllen. Es gibt immer auch Entscheidungen, die weh tun, aber letztlich getroffen werden müssen, um unsere Kreisstadt in eine gute Zukunft führen zu können.

Lieber Detlef, eine gute Zukunft für Rotenburg – dies hat dir besonders am Herzen gelegen. Um dies zu erreichen, hast du unzählige Gespräche mit Bürgern und Bürgerinnen, Vereinen und Verbänden geführt. Denn dieser direkte Kontakt, der enge Draht zu den Bürgern war dir immer besonders wichtig. Mit deinem persönlichen Stil hast du in Rotenburg viel bewegt. Viele Vorhaben hast du auf dem kurzen Dienstweg mit deinen Mitarbeitern kompetent erledigt. Ein großes Dankeschön dafür.

In den 13 Jahren deines Wirkens als unser Bürgermeister hast du viele Themen mit deinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen beackert. Bei allen zu treffenden Entscheidungen hast du immer dein Team eng eingebunden, deren fachlichen Rat eingefordert und ihn auch berücksichtigt. Du hattest und hast ein Team im Rathaus, das sich auf dich verlassen konnte und auf das du dich immer verlassen konntest. Mit den Mitarbeitern hat dich eine harmonische, enge und menschliche Zusammenarbeit verbunden. Auch hierfür möchte ich ganz herzlich danke sagen.

Detlef, seit 2001 bis du unser Bürgermeister und hast die Geschicke der Stadt – auch in engem Schulterschluss mit dem Rat- mit Weitsicht gemeistert. Um bei einer Aufzählung deiner Verdienste nicht in Gefahr zu geraten, etwas wesentliches vergessen zu haben, möchte ich exemplarisch nur einige wesentliche Akzente benennen, die du im Zusammenwirken mit dem Rat gesetzt hast:

- Im sportlichen Bereich: Bau der Adolf-Rinck-Halle*
- Imkulturellen Bereich: La Strada*
- Im Bildungsbereich: IGS*
- In der frühkindlichen Bildung: Ausbau von Ganztagsplätzen und bedarfsgerecht neue Krippenplätze*

- Erschließung neuer Baugebiete (allein seit 2002 237 städtische Grundstücke verkauft)
- Gewerbegebiete: mit der Ansiedlung von 20 neuen Betrieben hast du enorm dazu beigetragen, dass Rotenburg noch attraktiver wurde.
- Finanzlage der Stadt verbessert.

Diese Aufzählung ließe sich noch weiter fortsetzen. Vieles wäre so ohne dich nicht gelungen. Ich erinnere mich noch gerne an die Weltmeisterschaft 2006, wo Rotenburg Gastgeber von Trinidad und Tobago war. Wer sich daran erinnert und weiß, wie fröhlich die Festlichkeit und die Ausrichtung war, was die Attraktivität Rotenburgs noch weiter gesteigert hat. Rotenburg ist ein interessanter Lebensort und auch ein Ort, wo es sich gut arbeiten lässt.

Lieber Detlef, du hast dich nicht entmutigen lassen, wenn der Weg für ein Vorhaben, das du als wichtig für eine positive Entwicklung der Stadt angesehen hast, nicht so einfach und schnörkellos den Weg gegangen ist, wie du es dir vorgestellt hast. Dies ist sicherlich auch eine deiner Eigenschaften, sich nicht entmutigen zu lassen und konsequent den Weg zu gehen, den du für richtig erachtest. Hier erinnere ich nur an die Debatten zur Ausweisung des Baugebietes am Stockforthsweg. Aber für eine lebendige Demokratie brauchen wir an der Spitze der Verwaltung einen engagierten Bürgermeister, der Rotenburg, oder die Stadt für die er Verantwortung trägt, nach vorne bringt, und wir brauchen auch engagierte Ratsmitglieder, die sich ehrenamtlich dem Wohl der Stadt unterordnen und die natürlich, um das Beste für die Stadt zu erreichen, auch streitbar sein müssen.

Lieber Detlef, mit Ende des Monats endet nun für dich deine Amtszeit als Bürgermeister und Verwaltungschef und du hast gesagt, du willst dich neuen Herausforderungen stellen. Dafür wünschen wir dir viel Erfolg. Ich weiß, das aufreibende und auch stressige Amt als Bürgermeister hat dir immer viel Spaß gemacht. Du hast dieses Amt immer mit Herz und Seele als Berufung und nicht nur als Beruf angesehen. Du hättest auch gerne noch eine weitere Amtszeit für Rotenburg gewirkt, wärest gerne noch länger für die Bürgerinnen und Bürger da gewesen. Aber die Bürger und Bürgerinnen haben am 25. Mai anders entschieden.

Lieber Detlef, du hast drei Mal einen engagierten Wahlkampf geführt, zwei Mal die Bürger und Bürgerinnen von deinen Ideen für Rotenburg überzeugt. Beim letzten Mal hat es nicht gereicht. Mir bleibt daher in dieser Stunde, dir, lieber Detlef, im Namen des Rates –aber auch ganz persönlich – für deinen Einsatz und dein Engagement sehr herzlich zu danken.

In diesen Dank möchte ich deine Lebensgefährtin, Frau Braunsburger, ganz besonders herzlich einschließen. Sie haben mit dem Bürgermeister die Auf und Ab´s des politischen Alltagsgeschäftes erlebt, hautnah gespürt, was ein solch öffentliches Amt bedeutet. Sie liebe Frau Braunsburger haben immer Freud, aber auch Leid geteilt. Herzlichen Dank fürs Zuhören, Mittragen, Mitleiden, Ratgeben. Und dafür bekommen Sie insgesamt auch einen Blumenstrauß.

Lieber Detlef, du hast gesagt: Ich mache nur noch, was mir Spaß macht.“ Aber auf dem Sofa sitzen willst du nicht. Du seiest fit und jung und freust dich auf die weiteren Aussichten. Deshalb wünschen wir dir für die kommenden Aufgaben und Herausforderungen viel Glück, Erfolg und Spaß bei guter Gesundheit. Bleibe bitte unserer Stadt und seinen Bürgerinnen und Bürgern eng verbunden – aber hier, hier nun gehst du von Bord und machst Platz für deinen Nachfolger Andreas Weber.

Wohin du auch gehst, gehe mit deinem ganzen Herzen, sagt Konfuzius. Das wünschen wir dir von Herzen. Wir wollen uns von dir als Rat, bevor die Abschiedsurkunde dir vom stellvertretenden Bürgermeister Hartmut Leefers überreicht wird, mit einem Präsent verabschieden. Und zwar haben wir keine Mühen gescheut, der gute Kontakt zur Presse hat es gewirkt, dass ein Mosaik aus 180 Einzelbildern aus der Amtszeit Detlef Eichinger wunderbar gestaltet und fotografiert von Guido Menker als kleines Geschenk und Anerkennung für deine Dienste für die Stadt Rotenburg von allen Ratsmitgliedern überreicht werden kann.“

Stv. Bürgermeister Leefers verliest und überreicht die Urkunde an Herrn Bürgermeister Eichinger mit Dank und Anerkennung für seine Verdienste an die Stadt Rotenburg.

Bgm Eichinger bedankt sich ganz herzlich für die lieben Worte und für die Arbeit in den vergangenen 13 Jahren sowie für den überreichten Gutschein. Er bedankt sich ganz herzlich bei seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das, was in den vergangenen 13 Jahren umgesetzt wurde, denn dies ginge nur mit einem guten Team und dies seien sie gewesen. Er bedankt sich auch herzlich bei Herrn David, den Ortsbürgermeistern und dem Ortsvorsteher. Für den Rat wünscht er immer eine gute Hand im Sinne der Entscheidungen für Rotenburg.

RV Roß-Luttman schließt die Sitzung um 20:00 Uhr.

gez. Bürgermeister

gez. Vorsitzende/r

gez. Protokollführer/in

Die Vorlagen sind Bestandteil der Niederschrift.